

Pankreaszentrum erhält Zertifizierung

Ärzte arbeiten bereits seit einigen Jahren interdisziplinär zusammen –
Nun adelt ein Institut der Deutschen Krebsgesellschaft diese Kooperation

Von Herbert Kullmann

AALEN - Das Aalener Ostalb-Klinikum mausert sich immer mehr zu einem Krankenhaus mit ausgewiesenen Behandlungsschwerpunkten. Zu den bisherigen Spezialzentren kommt nun die Zertifizierung des Pankreaszentrums (APC).

Die Pankreas (Bauchspeicheldrüse) ist mit nur 80 Gramm ein unscheinbares, aber umso bedeutenderes Organ. Für Laien ist es der Ort, an dem Insulin produziert wird. Damit hat es sich auch schon, denn zu spüren ist das Organ nicht. Wenn es sich dann doch meldet, besteht allerdings höchste Gefahr. Erkrankungen der Drüse sind heimtückisch, da sie erst im fortgeschrittenen Stadium asymptomatische Beschwerden verursachen.

Bei Bauchspeicheldrüsenkrebs seien die Prognosen besonders schlecht, weiß Chefarzt Professor Marco Siech. „Das Risiko für eine Metastasenwanderung über die Blutbahn in andere Organe ist enorm hoch.“ Hinzu kommt, dass eine notwendige Operation sich

als höchst riskant erweist, da die Bauchspeicheldrüse tief verborgen im Bauchraum hinter Magen und Wirbelsäule, leicht oberhalb der Nieren, zwischen Zwölffingerdarm, Milz und lebensnotwendigen Blutgefäßen liegt. Verständlich, dass hier nur ausgewiesene Spezialisten ran dürfen.

Bereits seit einigen Jahren haben sich am Ostalb-Klinikum deshalb Experten für Diagnostik (Chefarzt Professor Gerhard Kleber) und Chirurgie (Professor Siech) zusammengetan. Bis dato arbeiteten beide im Pankreaszentrum des Ostalb-Klinikums interdisziplinär zusammen, jetzt wurde diese Kooperation von einem neutralen Institut der Deutschen Krebsgesellschaft geädelt. Krankenhausdirektor Axel Janischowski überreichte dem Team des Pankreaszentrums gestern die offizielle Zertifizierung.

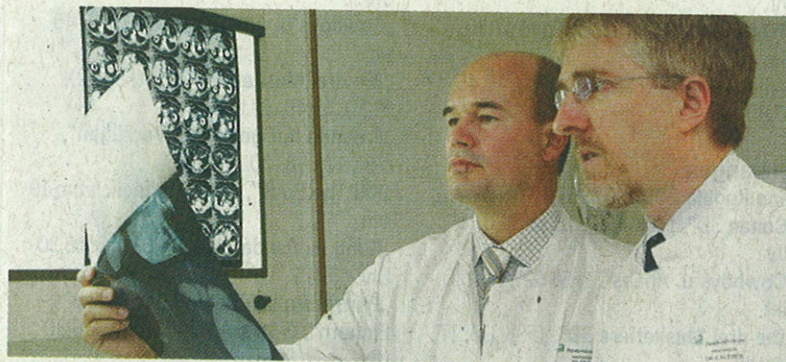
Patienten aus ganz Deutschland

Die Leistungsfähigkeit des Zentrums und die Fähigkeit seiner Ärzte haben sich mittlerweile herumgesprochen, und so kommen die Patienten aus ganz

Deutschland zur Behandlung ans Ostalb-Klinikum. Nicht zuletzt, da die Klinik zu den wenigen Häusern gehört, die aufgrund personeller wie technischer Ausstattung Pankreas-OPs mittels Schlüssellochchirurgie meistert.

Fachübergreifende Therapie von Tumoren

Das Ziel des APC ist es, Patienten mit Bauchspeicheldrüsenerkrankungen zu beraten. Fachübergreifend können gut- und bösartige Tumore, aber auch akute und chronische Entzündungen der Pankreas therapiert werden. Die Chirurgie der Bauchspeicheldrüse und insbesondere der seltenen zystischen Pankreastumore stellt einen der klinischen Schwerpunkte des Ostalb-Klinikums dar. Bevorzugt wird das organsparende Operationsverfahren unter Erhalt von Mägen, Zwölffingerdarm, Gallengang und Gallenblase. Häufig werden laparoskopische und damit für den Patienten schonende Eingriffe (Schlüssellochchirurgie) durchgeführt. Die ärztliche Leitung des APC haben Chefarzt Professor Siech und Chefarzt Professor Kleber inne, Oberärztin Dr. Stephanie Huschitt, Chirurgische Klinik I, und Dr. Michael Meiborg, Innere Klinik I, wirken als Koordinatoren. Unter www.youtube.com/watch?v=2YsW9aXRJG zeigt Siech in einem Video, wie komplex und riskant eine Pankreas-OP ist. (kul)



Professor Marco Siech (links) und Professor Gerhard Kleber (rechts) sind die Leiter des Aalener Pankreaszentrums.

FOTO: HERBERT KULLMANN